

**Französische Literatur.**

**Bloud & Cie. in Paris.**

Bézy, J., H.-D. Lacordaire. 18°. 3 fr. 50 c.  
Bricout, J., la vérité du catholicisme. 16°. 3 fr. 50 c.

**A. Chailamel in Paris.**

Pawlowski, A., la marine marchande et l'inscription maritime. 16°. 2 fr.  
Rolin, H., le droit de l'Uganda. 8°. 8 fr.

**Libr. Armand Colin in Paris.**

Chailley, J., L'Inde britannique. 8°. 10 fr.

**E. Fasquelle in Paris.**

Perrin, J., Brocéliande. 18°. 3 fr. 50 c.  
Poincaré, R., Discours de réception à l'Académie française. 18°. 1 fr.  
Rostand, E., Chantecler. 18°. 3 fr. 50 c.  
Volland, G., la flûte d'Ebène. Poésies. 18°. 3 fr. 50 c.

**L. Fournier in Paris.**

Normand, R., le patriotisme allemand. 12°. 2 fr. 50 c.

**Giard & Brière in Paris.**

Goulut, L., la renaissance du cléricisme. 18°. 3 fr. 50 c.  
Poirier, A., Memento de police. 18°. 6 fr.

**Hachette & Cie. in Paris.**

de Coynart, C., les Guérin de Tencin (1520—1758). 8°. 5 fr.  
Giraud, V., Blaise Pascal. 16°. 3 fr. 50 c.  
Maugain, G., Etude sur l'évolution intellectuelle de l'Italie de 1657 à 1750. 8°. 10 fr.

**H. Laurens in Paris.**

Dimier, L., L'Hôtel des Invalides. 8°. Ill. 2 fr.

**A. Lemerre in Paris**

Riotor, L., Un chauffeur. 18°. 3 fr. 50 c.

**Librairie centrale des Beaux-Arts in Paris.**

**Karl W. Hiersemann in Leipzig.**

Verneuil, M. P., Etoffes japonaises tissées et brochées. Quarante-vingt planches. Livr. I. 4°. 40 M.

**Masson & Cie. in Paris.**

Mercadé, S., la période post-opératoire. 8°. 12 fr.

**Mercure de France in Paris.**

Leconte, S.-C., l'esprit qui passe. 18°. 3 fr. 50 c.  
Cardinal de Retz. 18°. 3 fr. 50 c.

**A. Méricant in Paris.**

Aubier, F., Amour sacré. 8°. Ill. 1 fr. 50 c.  
Val, C., petite perle. 18°. 3 fr. 50 c.

**Louis-Michaud in Paris.**

Grand-Carteret, J., le jeune premier de l'Europe (Alphonse XIII). 18°. 3 fr. 50 c.  
Van Bever, A., Conteurs galants du XVIIIe siècle. 18°. 3 fr. 50 c.

**Paul Ollendorff in Paris.**

Laurent, C., le valet de Crillon. 18°. 3 fr. 50 c.

**Perrin & Cie. in Paris.**

de Wiart, H. C., les vertus bourgeoises. 16°. 3 fr. 50 c.

**Plon-Nourrit & Cie. in Paris.**

de Foville, J., Eros. 16°. 3 fr. 50 c.  
Journal de Edmond Got. Publié par M. Got. Tome I. 16°. 3 fr. 50 c.  
Souvenirs de la Comtesse Golovine. 8°. 7 fr. 50 c.

**Schleicher Frères in Paris.**

Delpéch, A., Défendons l'âme française. 8°. 1 fr. 50 c.

**Öffentliche Bibliotheken und ihr Einfluß auf den Bücherabsatz.**

(Vgl. Nr. 34 d. Bl.)

Mit nicht geringem Erstaunen dürfte jeder Sachkundige die Behauptungen in dem gleichlautenden Artikel in Nr. 34 des »Buchhändlerbörsenblattes« gelesen haben. Bei dem heutigen Stande der Dinge ist wohl kaum jemand in der Lage, die aufgeworfene Frage auf Grund von zahlenmäßigen Unterlagen zu beantworten. Dem Artikel gegenüber wird man zunächst fragen müssen: Wie hat der Verfasser die Zahl der vorhandenen Bibliotheksbücher pro Kopf der Bevölkerung berechnet? Eine Statistik, die auch die Volksbibliotheken und die Schülerbibliotheken, um die es sich hier doch ganz besonders handelt, einbezieht, gibt es nicht. Ehe man darum mit der ganzen Abhandlung etwas anfangen kann, ist die Mitteilung notwendig, welche Bibliotheken in den Ziffern berücksichtigt sind. Man kann aber vorweg sagen, daß das Zahlenmaterial völlig ungenügend ist. Schon wenn man nur die in Schwentes »Adreßbuch der deutschen Bibliotheken« berücksichtigten öffentlichen Bibliotheken heranzieht, kommen in Preußen auf den Kopf der Bevölkerung weit mehr als 0,26 Bände. Mit den Büchern der Volks- und Schülerbibliotheken wird die Zahl um ein Mehrfaches höher, und die in den Tabellen auftretenden Verschiedenheiten zwischen den einzelnen Landesteilen (z. B. Westfalen (!) 0,06 Bände, Ostpreußen (!) 0,18 Bände, Elsaß-Lothringen (!) 0,73 Bände auf den Kopf der Bevölkerung) haben sicher in der Unzulänglichkeit des Materials mehr als in den tatsächlichen Verhältnissen ihren Grund.

Daß der Absatz eines einzelnen Verlages für die Beurteilung der Frage nicht ausreichend ist, fühlt der Verfasser selbst. Nur wäre zu wünschen gewesen, daß er die Zurückhaltung, die er bei der Beantwortung der Frage, ob der

Norden oder der Süden mehr Bücher konsumiert, tatsächlich geübt hat, bei der Beantwortung der vorliegenden Frage erst recht beobachtet hätte. Die Beantwortung der ersteren Frage ist viel leichter als die der letzteren.

Zur Entscheidung der Frage, welchen Einfluß die öffentlichen Bibliotheken auf den Bücherabsatz haben, hat nach meiner Auffassung der Artikel nichts beigetragen. Es ist ein Versuch, diese Frage statistisch zu beantworten, ohne daß der Leser in die Lage kommt, die Behauptungen und Folgerungen an der Hand des Materials nachzuprüfen. Ehe ihm dazu nicht Gelegenheit gegeben wird, kann man den statistischen Nachweis nicht als erbracht ansehen und wird man sich mit den bisher gegebenen Anhalten begnügen müssen. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben die Bibliotheken den Bücherverkauf erheblich erhöht. Die Dinge dürften in dieser Beziehung etwa so liegen wie auf dem Gebiete des öffentlichen Verkehrs. Wir haben heute vielleicht weniger Einzelsuhrwerke als vor Entstehung der Eisenbahnen, Straßenbahnen, Omnibusse usw., aber gefahren wird heute unendlich viel mehr, so daß das Fuhrwerk als Ganzes jetzt eine unvergleichlich größere Rolle spielt als ehemals. So kann man es auch dahingestellt sein lassen, ob von den Einzelkunden mehr Bücher gekauft werden, wenn viele oder wenn wenige Bibliotheken am Orte sind, aber die Bibliotheken, insbesondere stark benutzte Volksbibliotheken, konsumieren selbst so unheimlich viele Bücher, daß sie die etwa wegsfallenden Einzelkonsumenten nicht nur ersetzen, sondern weit übertreffen.

Am übersichtlichsten sind in dieser Beziehung die Verhältnisse in kleinen Ortschaften. Die Errichtung einer Volks- oder Schulbücherei bewirkt, daß in die Orte alljährlich eine erhebliche Zahl von Büchern verkauft wird, während an derselben Stelle bis dahin aus den betreffenden Literaturgebieten vielleicht nicht ein einziges Buch gekauft wurde. Ein Rückgang in dem bisherigen Absatz dürfte zumeist nicht eintreten,